

Hexenkram

Grüma

Marie Desplechin * Magali Le Huche



REPRODUKT

Sie hätte mich Rosa nennen können,
Oder Golda.
Oder Violetta. Aber nein. Sie musste sich unbedingt für Grina entscheiden.



Manchmal möchte ich gegen sie vor Gericht ziehen...



Aber meistens hab ich sie echt lieb und möchte ihr einen Honolulu-Urlaub schenken.



Nichts ist anstrengender als eine Mutter.



Grüna, du siehst jemandem ähnlich, dem ich kenne.



Wem denn?



Das ist es ja, ich komm nicht drauf.



Zu dumm!

Hast du eine Schwester an der Schule? Oder einen Bruder?



Nee, Einzelkind!





Ich habe immer bei meiner Mutter gelebt und hatte bisher keinen Grund, mich zu beschweren.



Obwohl sie oft ein bisschen seltsam ist.



Sie ist nicht wie die anderen.



Was findest du an diesem kleinen Dummkopf, von dem du die ganze Zeit redest?



Soufi? Nichts...



Aber alle Mädchen aus der Schule sind in ihm verliebt.

So viel steht fest.



Und du?

Bist du auch verliebt?

Ich frage mich, ob sie in meinem Zimmer herumschnüffelt. Ich frage mich, wonach sie sucht.



Das ist eine schwierige Phase. Sie muss herausfinden, wer sie ist.



Ich hätte da einen Vorschlag für sie.



HEXE, stell dir vor.



Gib ihr ein wenig Zeit.

Grüna ist noch ein kleines Mädchen.



Aber kein gewöhnliches Mädchen.

Keine Kleidchen, keine Schleifchen, keine Zöpfchen.



Ich hab ihr nie Barbies geschenkt.



Ich hab sie so erzogen, dass sie eine Hexe wird, die diesen Namen verdient.

Beruhig dich, Ursula, ist doch nicht schlimm...

Ach ja?! Nicht schlimm?

Deine Enkelin entwickelt sich zu einem eingebildeten Dummchen und du findest das nicht schlimm?



Kein blödes Etepetete-Frauchen.



Das reicht jetzt.

Überlass Grüna einen Tag pro Woche mir.



Dir hab ich schließlich auch das Wichtigste beigebracht, was bei Gott nicht einfach war.



Dann hol sie Mittwoch ab.

Und hör auf, dauernd Gott zu erwähnen, das macht mich nervös.

